

15749 Mittenwalde (LDS)

[~42 km nw 15907 Lübben; UTM: 33U 400 5790]

Die Mittenwalder Stadtpfarrkirche St. Moritz wurde im 13. Jh. in Feldstein begonnen. Der Turmunterbau hat die gleiche Breite wie das Schiff. Sein Feldstein-Mittelteil ist bedeutend höher als die Seitenteile. Auch die Seitenwände des Schiffes sind bis unterhalb der Fenster aus Feldsteinen errichtet. Die Bearbeitung der einzelnen Steine als auch die geradlinige Mauertechnik lassen einen Baubeginn im 1. Viertel des 13. Jh. vermuten. Hinsichtlich des Inneren weist Dehio IV auf einen Flügelaltar von 1514 hin und bezeichnet ihn als „qualitätvolle, wohl sächsische Arbeit“, der zwischen 1540 und 1610 nach Mittenwalde gekommen sein soll. 1651 bis 1656 wirkte Paul Gerhardt an dieser Kirche, ein evangelisch-lutherischer Theologe, der neben Martin Luther als einer der bedeutendsten deutschsprachigen Kirchenlieddichter gilt. 1657 starb seine Tochter Maria Elisabeth. In der Mittenwalder Kirche befindet sich ein hölzernes Epitaph, welches an sie erinnert. Das Denkmal für Paul Gerhardt selbst steht vor der Südwand des Turmes.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Deutsch Wusterhausen, Ragow, Schenkendorf.

